

Kommunikationsfrage

Komfortabler mischen, dosieren und dabei immer flexibel bleiben – die Spritzgießproduktion spricht jetzt OPC UA.



© Engel Austria

SCHWERTBERG. Auf dem Weg zur durchgängig OPC-UA-basierten Kommunikation in der Spritzgießverarbeitung setzen Engel Austria und Werner Koch Maschinentechnik einen Meilenstein: Der Spritzgießmaschinenbauer und der Peripheriegerätehersteller haben gemeinsam eine OPC-UA-Schnittstelle (Open Platform Communications Unified Architecture; Sammlung von Kommunikation- und Datenaustausch-Standards in der Indus-

trieautomation, Anm.) für die Anbindung von Geräten zum Mischen und Dosieren thermoplastischer Materialien an Spritzgießmaschinen entwickelt.

Simple Bedienung

Bis heute wird das Mischverhältnis von Basismaterial, Additiven und Masterbatches in vielen Anwendungen noch manuell eingestellt; in der Regel ist dafür ein separates Bediengerät an der Spritzgießmaschine er-

forderlich. Die Integration der Dosier- und Mischgeräte in die Maschinensteuerung bietet den Vorteil, dass beim Aufspannen des Werkzeugs der Teiledatensatz und somit auch die Rezeptur direkt an das Dosiergerät übertragen werden und das Mischverhältnis automatisch eingestellt wird.

Die gemeinsame Speicherung von Prozessdaten vereinfacht zudem die Rückverfolgung des Produktionsloses. (hk)

Perfekte Kombi

Engel und Koch ermöglichen die Integration von Dosier- und Mischgeräten über OPC UA in die Steuerung der Spritzgießmaschinen.

FORSCHUNG

Wissensdurst nächtlich gestillt

WIEN/BERGHEIM. Bei der zehnten „Langen Nacht der Forschung“ (LNF22) wurden in allen Bundesländern Forschungsprojekte, neue Technologien und wissenschaftliche Erkenntnisse leicht verständlich und unterhaltsam präsentiert. Hochschulen, Forschungsinstitute und Unternehmen erlaubten dabei an 280 Standorten mit 2.500 Stationen einen Blick hinter die Kulissen ihrer Arbeit.

Virtuell und mittendrin

So konnte man etwa bei Palfinger eine VR-Brille aufsetzen, zum Kranfahrer werden und den Palfinger PK 135.002 TEC7 Kran bedienen oder sich im holografischen Visualisierungstool in einem 3D-Zwilling „bewegen“.

Einen großen Run gab es auch auf die zahlreichen Aktionen der MedUni Wien; allein der Live-Übertragung einer Gehirn-OP, die heuer erstmals auf dem Programm stand, sahen mehr als 800 Besucherinnen und Besucher zu. (hk)



© Palfinger

Unmittelbares Erlebnis

Der LNF22-Teilnehmer Palfinger brachte Besuchern innovative Technologielösungen näher.



| first pitch goes digital

In den Ring gestiegen

„EPSolutely“ sagt Styropormüll den Kampf an.

WIEN. Expandiertes Polystyrol, auch als Styropor oder EPS bekannt, ist recyclingfähig und schont wertvolle Ressourcen. Jetzt wird EPS noch nachhaltiger: Im Forschungsprojekt EPSolutely entwickeln unter der Leitung von Fraunhofer Austria zwölf Partner aus allen Bereichen des Wertschöpfungs-systems Konzepte für eine funktionierende EPS-Kreislauf-

wirtschaft. Der Kunststoff-Cluster begleitet das Projekt.

Ziel ist, die Recyclingquote von EPS im Sinne der Kreislaufwirtschaft massiv zu erhöhen. „Ab 2025 soll mithilfe der entwickelten Lösungen die Quote auf bis zu 80 Prozent gesteigert und so im Sinne einer Kreislaufwirtschaft recycelt werden“, sagt Karl-Heinz Strauss, CEO der Porr und einer der Partner. (hk)



© Fraunhofer Austria